Sachstandsbericht „Zukunftsmusik – Transformation“

Vorbemerkung

Neben der Realisierung bewährter erfolgreicher Großveranstaltungen gehört auch die Neukonzeption von innovativen Veranstaltungsformaten angesichts gesellschaftlicher Transformationen und der Einbezug der vielfältigen Stadtgesellschaft zu den Aufgaben des Projektbüros. Nach Bekanntgabe des anstehenden Leerstands des ehemaligen Kaufhofs wurde im April 2023, nach einer Anfrage vom Stadtplanungsamt zu Projekteinreichungen der Stadt Nürnberg zur Zwischennutzung im und um das leerstehende Gebäude, ab Juni 2023 vom Projektbüro Kultur das Format „Zukunftsmusik“ entwickelt. Aus mehreren Projekten wurde das Konzept des Projektbüros der Stadt Nürnberg von der Bayerischen Staatsregierung für die Weiterentwicklung ausgewählt.

Kultur als Motor von Stadtentwicklungsprozessen hat sich in Nürnberg bereits mehrfach bewährt, beispielsweise bei der Entwicklung der ehemaligen AEG-Areale sowie bei der Transformation des ehemaligen Quelle-Versandzentrums. Die nun für den Kaufhof-Leerstand im Herzen der Innenstadt geplanten Maßnahmen sind daher nicht als Event, sondern als investitionsvorbereitende Aktivitäten zu verstehen, die den Boden für eine nachhaltige, bedarfsgerechte Nutzungsperspektive für die denkmalgeschützte Immobilie bereiten sollen.

Förderung durch das Bayerische Städtebauförderprogramm

Im Herbst 2023 hat das Projektbüro das detailliert ausgearbeitete modulare Konzept „Zukunftsmusik – Aktive Transformation der Kaufhaus-Immobilie mit Mitteln der Kunst und Kultur“ über Stpl bei der Regierung Mittelfranken im Rahmen des Bayerischen Städtebauförderprogramms eingereicht und am 8. November 2023 eine Bewilligung erhalten. Bewilligt wurden Zuwendungen für städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm.

Gegenstand der Bewilligung: Innenstadtfonds Zukunftsmusik – aktive Transformation der Kaufhof-Immobilie mit Mitteln der Kunst und Kultur.
Förderfähig durch das Staatsministerium: 985.300 €
Eigenleistung der Stadt Nürnberg (10 %): 98.600 €
Finanzhilfen Staatsministerium: 886.770 €

Im Kulturausschuss am 1. Dezember 2023 wurde Zukunftsmusik im Jahreskontrakt 2024 erstmals vorgestellt:

„Zukunftsmusik“ ist ein vielschichtiges Format aus mehreren Modulen, das 2024-2025 mit den Mitteln partizipativer digitaler Kunst neues Leben in das verlassene Gebäude des ehemaligen Galeria Kaufhof bringen soll. In enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Persönlichkeiten aus zeitgenössischer Kunst und Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft, Stadtplanung und öffentlichem Leben soll die Transformation der Stadt ein Forum im Zentrum bekommen. Ziel ist eine lebendige und integrative Kultur zu etablieren, die neue Erlebnisse ermöglicht, verbindet, inspiriert und nachhaltig wirkt. Realisiert werden soll das Projekt mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Innenstädte beleben“ der Bayerischen Staatsregierung zu 90%, weiteren Drittmitteln und 10% Mitteln der Stadt Nürnberg.

Die Realisierungsphase

Das Gesamtprojekt wurde modular aufgesetzt, um einen zeitnahen Start zu ermöglichen und weiteren Trading-down-Effekten vorzubeugen.

Modul 1 Bespielung des Außenraums und Schaufenster mit Kunst und Kultur.

Modul 2 Veranstaltungen, Ausstellungen und Präsentationen in den vom Kaufhof separierten Ladengschäften und mobilen Präsentationsräumen.
Modul 3 Maßnahmen im Innenraum des ehemaligen Kaufhofs.
Modul 4 Konferenz und Netzwerkbildung auch mit anderen Kommunen.

Nach Bewilligung der Mittel wurden im Projektbüro mit dem bestehenden Personal arbeitsfähige Strukturen aufgestellt, recherchiert und Verhandlungen mit Gestaltern und möglichen Partnern geführt.
Nach langwierigen Abstimmungsprozessen ist seit April 2024 klar, dass die Kaufhof-Immobilie aufgrund des laufenden Insolvenzverfahrens vorerst unzugänglich bleibt und auch die Schaufenster und Fassade nicht bespielt werden können. Die Bespielung anderer Leerstände in der Innenstadt wie das ehemalige City-Point-Gebäude ist nicht möglich, da es sich um eine zweckgebundene Förderung handelt, die sich ausschließlich auf Konzepte bezieht, die sich konkret mit dem ehemaligen Kaufhof-Gebäude und dem unmittelbaren Außenraum befassen.

Auftakt Modul 1 am 21./22.September 2024

Dank der bereits im Frühjahr erfolgten Recherche und Verhandlungen mit Gestalterinnen und Gestalter sowie deren zeitlichen Ressourcen und eines aufgestellten innerstädtischen Netzwerks kann das Projekt Zukunftsmusik bereits am Wochenende 21./22. September 2024 Aktionen im Außenbereich der Pfannenschmiedsgasse mit individuell vom Kunst-Architektur-Kollektiv raumlaborberlin für den Ort konzipierten künstlerischen Objekten starten.

Am 21. September wird in der Pfannenschmiedsgasse ein Gerüstbaukörper mit Bühne eröffnet; eine Kombination aus Werkstatt, Beobachtungsstation, Kiosk, Informationsträger und Bauhütte. Während das einstige Kaufhaus vorerst verschlossen bleibt, bringt also dieser „Förderturm“ von raumlaborberlin, der in Zusammenarbeit mit dem Künstler Raoul Walch gestaltet wird, Neues im Außenraum zu Tage, unterbricht gewohnte Laufwege und eröffnet erste ungewohnte Ausblicke. Kunst und Kultur sollen auf diesem Weg hier temporär Raum und Gelegenheit bieten, die Immobilie aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, die Stadtgesellschaft für den Transformationsprozess zu interessieren und zu beteiligen, sich auf die Suche von Visionen für das denkmalgeschützte Gebäude zu begeben. Darüber hinaus wird ein temporärer aufblasbarer Raum für Veranstaltungen zum Forum für interdisziplinären Dialog.

Programme und Kooperationen von Ende September 2024 bis Ende Mai 2025

Das Projektbüro wird zunächst für das Eröffnungswochenende und anschließend über mehrere Monate hinweg bis Ende Mai 2025 ein Programm mit wechselnden künstlerischen Interventionen und Veranstaltungen realisieren. Zusammen mit Akteurinnen und Akteuren aus Kunst und Musik, Architektur und Stadtplanung, Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und Stadtgesellschaft werden kleine und große Ereignisse inszeniert. Spielerisch werden die Themen Stadtentwicklung, Konsumverhalten und Transformation von Leerständen durch Kunst und Kultur umgesetzt. Von 14. Juni bis 7. Juli läuft dazu ein offener Wettbewerb, bei dem Gestalter*innen aus Design, Kunst, Musik, Film und Theater Projektideen einbringen können.

In einem weiteren Schritt, in dem auch das Objekt von raumlaborberlin mehrmals verändert wird, kommen im Winter, der dunklen Jahreszeit, Neue Medien zum Einsatz, wie z.B. eine LED-Wand, über die künstliche Filme und interaktive Projekt übertragen werden. Im Frühjahr 2025 ist ein Festival in Planung, bei dem unterschiedliche Tanz- und Parcours-Kompanien, und Streetdance-Gruppen den Stadtraum über Bewegung erkunden und die Stadtgesellschaft einbeziehen.

Das Finale ist zur Blauen Nacht am 17. Mai 2025 geplant.